

PRESSESPIEGEL

FrauenFilmTage

TERRE DES FEMMES

Tübingen

5.-7. März 2020



TERRE DES FEMMES e.V.
Städtegruppe Tübingen
FrauenFilmTage

E-Mail: filmfestleitung@frauenrechte.de
www.facebook.de/frauenwelten

Pressemitteilung

Erste FrauenFilmTage von TERRE DES FEMMES in Tübingen vom 5. bis 7. März 2020

Tübingen, 27.2.2020. Vom 5.-7. März 2020 wird von der Städtegruppe Tübingen von TERRE DES FEMMES in der Nachfolge des Filmfestes FrauenWelten eine Kostprobe von der von nun an regelmäßig zum 8. März stattfindenden Filmreihe präsentiert. Diese wird ab 2021 eine Auswahl der Filme des Berliner TERRE DES FEMMES-Filmfestes zeigen. Sechs Spiel- und Dokumentarfilme über die Schicksale von Frauen in Bangladesh, Peru, Marokko, dem Kongo, Italien und den USA, darunter eine Deutsche Premiere, werden 2020 auf den Leinwänden des Kino Museum zu sehen sein, mit zwei Publikumslieblingen des Filmfestes FrauenWelten 2019. Faszinierende Gäste werden mehrere der Filme zu Publikumsgesprächen und einem Podiumsgespräch begleiten.

Filmhighlights und Gäste

Der hoffnungsvolle Dokumentarfilm **FRIEDENSKÄMPFER** begleitet den Friedensnobelpreisträger Dr. Denis Mukwege, der auch bei seinem Gastbesuch in Tübingen zu sehen ist, und DIFÄM-Direktorin Dr. Gisela Schneider bei ihrer emphatischen Arbeit mit Frauen im Kongo, die gravierende sexuelle Gewalt erfahren haben. Danach gibt es ein Podiumsgespräch mit Regisseurin **Susanne Babila**, **Dr. Gisela Schneider** und Bundesjustizministerin a.D. **Prof. Dr. Herta Däubler-Gmelin** zum Thema: **"Vergewaltigung als Kriegswaffe - zu den Menschenrechten von Frauen im Kongo: Was tun?"**, moderiert von Stefanie Schneider. Was haben unsere Handys und die digitalisierte Welt damit zu tun und wie können wir solidarisch für die kongolesischen Frauen intervenieren? In Kooperation mit dem Deutschen Institut für Ärztliche Mission DIFÄM. **Der Eintritt ist frei.**

Zu den besonderen Highlights gehört auch der siebenfach prämierte Spielfilm **MADE IN BANGLADESH** zum Kampf von Textilarbeiterinnen in Bangladesh für ihre gewerkschaftliche Organisation, der seine **Deutsche Premiere bei den FrauenFilmTagen** in Tübingen feiert. Eine beeindruckende Analogie zu den Geschehnissen, die den Internationalen Frauentag motivierten. Die Konfrontation der Protagonistin Shimu mit schlechten Arbeitsbedingungen, patriarchalen Familienstrukturen und Islamisierung basiert auf den Erlebnissen einer jungen Gewerkschaftsführerin, die von der Regisseurin filmisch nacherzählt werden. In Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit EZEF.

KNOCK DOWN THE HOUSE ist eine aufwühlende Dokumentation über vier junge Frauen, unter ihnen die Aufsehen erregende Alexandria Ocasio-Cortez, die sich in den US-Zwischenwahlen 2018 vehement gegen den Status Quo auflehnen, gegen Finanzkrise, ein defektes Gesundheitssystem, wachsende Gewalt gegen Schwarze und Minderheiten, oder die Klimaerwärmung.

Ocasio-Cortez, Tochter puertorikanischer ImmigrantInnen, cum laude Absolventin in Wirtschaftswissenschaften und Kellnerin, fordert eingefleischte Machtpolitiker heraus – und gewinnt. Sie wird als jüngstes Mitglied in das Repräsentantenhaus einziehen und – „she will rock the Congress“. In Kooperation mit dem Deutsch-Amerikanischen Institut d.a.i. Der Eintritt ist frei.

Der sinnlich-zarte Beitrag Marokkos für die Oscars 2020, ADAM, lässt zwei Frauen, die am Rande ihrer Gesellschaft leben, lernen sich solidarisch zu begleiten: die Witwe Abla und die unverheiratete Schwangere Samia, die einen moralischen Affront für ihr religiös geprägtes Umfeld darstellt.

In Venedig preisgekrönt wurde der Spielfilm NEVIA über eine 17-Jährige, die mit Großmutter, Tante und der jüngeren Schwester Enza in einem Vorort von Neapel lebt. Sie ist mit vielen „Erwachsenen“ Themen konfrontiert, aber besonders damit, sich und ihre kleine Schwester vor ihrem kriminellen Umfeld zu schützen. Ein Zirkus, der gerade in der Stadt gastiert, verändert ihr Leben für immer und stellt ihren Kampfgeist auf die Probe.

Und der Dokumentarfilm SEMBRADORAS DE VIDA führt uns nach Peru, wo indigene Frauen noch traditionell und organisch anbauen, und zu Beschützerinnen der Natur werden. Dafür reisen sie sogar an den Nordpol, um ihre Samen im „Global Seed Vault“, zu deponieren, der größten Sammlung aller Samen von Fruchtpflanzen der Erde. Der Startfilm der FrauenFilmTage führt zugleich ein in das Schwerpunktthema der Veranstaltung am Internationalen Frauentag der Stadt Tübingen und des FrauenNetzwerkes 8. März: Klimawandel und Umweltpolitik aus feministischer Sicht.

Organisiert werden die FrauenFilmTage von der neu gegründeten Städtegruppe von TERRE DES FEMMES, in Zusammenarbeit mit vielen unserer bisherigen KooperationspartnerInnen: dem Kino Museum Tübingen, der Stabsstelle für Gleichstellung und Integration, dem d.a.i., dem FrauenNetzwerk 8. März und den Filmtagen Tübingen.

Hier ein Überblick über das Programm:

Do: 18:00 Uhr SEMBRADORAS DE VIDA, Peru, mit Gast.
20:30 Uhr NEVIA, Italien
Fr: 18:00 Uhr KNOCK DOWN THE HOUSE, USA mit Gast. Eintritt frei!
20:30 Uhr MADE IN BANGLADESH mit Gästen. Deutsche Premiere!
Sa: 18:00 Uhr FRIEDENSKÄMPFER, Kongo, mit Gästen. Eintritt frei!
Anschließend Podiumsgespräch.
20:30 Uhr ADAM, Marokko

Mehr Informationen unter www.facebook.de/frauenwelten

Kontakt Irene Jung: filmfestleitung@frauenrechte.de
Nadira Khalikova: tuebingen@frauenrechte.de

TERRE DES FEMMES e.V.

Vertretungsberechtigter Vorstand: Prof. Dr. Godula Kosack (Vorsitzende), Inge Bell (Stellvertretende Vorsitzende), Christa Stolle (Geschäftsführender Vorstand), Dr. Necla Kelek, Jessica Espinoza
Ehrevorsitzende: Ingrid Staehle
Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg/ Registernummer: VR 3

TÜBINGEN

Filmfestival mit Frauenthemen



Die Frauenrechtsorganisation "Terre de Femme" will weiterhin in Tübingen ein Filmfestival mit Frauenthemen veranstalten. In kleinerer Form. Vom fünften bis siebten März werden im Kino Museum Spiel- und Dokumentarfilme über die Schicksale von Frauen aus dem Kongo, Italien und den USA gezeigt. Nach dem Wegzug von "Terre de Femme" von Tübingen nach Berlin wurde auch das Filmfestival Frauenwelten in die Bundeshauptstadt verlegt.

STAND: 14.2.2020, 12:28 Uhr

AUTOR/IN: SWR

SWR»»
 Anmelden

SWR»» HD
AKTUELL

Filmausschnitt "Made in Bangladesh"

2 Min

SWR»»
AKTUELL

Frauenfilmtage in Tübingen haben begonnen

05.03.2020 SWR Aktuell Baden-Württemberg · SWR Baden-Württemberg

Die dreitägigen Frauenfilmtage in Tübingen sind am Donnerstag gestartet. Gezeigt werden sechs Spiel- und Dokumentarfilme über die Schicksale von Frauen - darunter der Spielfilm "Made in Bangladesh" zum Kampf der Textilarbeiterinnen in Bangladesh.

Video verfügbar bis
05.03.2021 · 19:55 Uhr

Bild: SWR

Textilarbeiterinnen in Bangladesch bei den Tübinger FrauenFilmTagen

VON CARINA MATTERN



Was bedeutet unser Konsumverhalten für Menschen in den Ländern, in denen unsere Kleidung so billig hergestellt wird? Die [FrauenFilmTage](#) in Tübingen von Terre des Femmes widmen sich in diesem Jahr unter anderem einem Spielfilm über Textilarbeiterinnen in Bangladesch. „Made in Bangladesh“ zeigt, wie die Kleidung hergestellt wird, die bei uns so billig zu haben ist.

SWR
AKTUELL



Sonntag, 29. Februar 2020 Schwäbisches Tagblatt

Ein kleines Stückchen Glück

FrauenFilmTage Nach dem Wegzug der Frauenwelten gibt es vom 5. bis 7. März erstmals ein Mini-Festival im Kino Museum.

Das Filmfest Frauenwelten hat sich im vergangenen Jahr mit seinem 19. und letzten Festival aus Tübingen verabschiedet, um der Bundesgeschäftsstelle von Terre des Femmes nach Berlin zu folgen. Dennoch soll Tübingen künftig nicht leer ausgehen: Am Donnerstag, 5. März, starten im Kino Museum erstmals die FrauenFilmTage. Auf dem dreitägigen Programm stehen neue Filme, dazu ein Filmfest-Liebling, außerdem sind Gäste eingeladen.

Organisiert wird das kleine Festival von der neu gegründeten Terre des Femmes Städtegruppe, in Zusammenarbeit mit bisherigen Kooperationspartnern wie dem Tübinger Kino Museum, der städtischen Stabsstelle für Gleichstellung und Integration, dem Deutsch-Amerikanischen Institut, dem FrauenNetzwerk 8. März und den Filmtagen Tübingen.

Sechs Spiel- und Dokumentarfilme über die Schicksale von Frauen in Bangladesch, Peru, Marokko, dem Kongo, Italien und den USA werden an drei Abenden auf den Leinwänden des Kino Museum zu sehen sein.

Der peruanische Dokumentarfilm „Sembradoras de vida“ eröffnet am Donnerstag, 5. März, 18 Uhr die FrauenFilmTage. Er erzählt vom erdverbundenen Leben der Bäuerinnen in den Anden.

Seine deutsche Premiere wird der Spielfilm „Made in Bangladesh“ bei den FrauenFilmTagen



Feiert deutsche Premiere in Tübingen: Der Spielfilm „Made in Bangladesh“ handelt vom Kampf der Textilarbeiterinnen. Bild: FrauenFilmTage

feiern. Er erzählt vom schwierigen Kampf der Textilarbeiterinnen in Bangladesch für ihr Recht auf gewerkschaftliche Organisation.

Der Dokumentarfilm „Friedenskämpfer“ begleitet die Arbeit von Friedensnobelpreisträger Dr. Denis Mukwege und der Tübinger DTFM-Direktorin Dr. Gisela Schneider. Sie unterstützen Frauen im Kongo, die gravierende sexuelle Gewalt erfahren haben. Im Anschluss an den Film gibt es ein Podiumsgespräch mit Regisseurin Susanne Babila, Gisela Schneider und der ehemaligen Bundesjustizministerin Prof. Dr. Herta Däubler-Gmelin über die Menschenrechtssituation im Kongo.

Den Abschluss des Festivals macht am Samstag Marokkos Oscarbeitrag „Adam“, der bereits bei den Frauenwelten 2019 zu sehen war. *Madeleine Wegner*

Freier Eintritt

Bei zwei Vorstellungen der FrauenFilmTage ist der Eintritt frei. „**Knock Down the House**“ (Freitag, 6. März, 18 Uhr) berichtet von vier Frauen, die sich erfolgreich US-Machtpolitikern entgegenstellen. „**Friedenskämpfer**“ (Samstag, 7. März, 18 Uhr) macht das Leid unzähliger vergewaltigter Frauen im Ostkongo deutlich.

Kind sein dürfen nur andere

FrauenFilmTage „Nevia“ zeigt die Stärke einer 17-Jährigen.

Nevia ist ein ungewöhnliches Mädchen. Die 17-Jährige mit der gestreiften Wollmütze lebt mit ihrer jüngeren Schwester Enza in einem schäbigen Containerpark am Rand von Neapel und hält sich in einem Umfeld von Kriminalität und Prostitution beharrlich an ehrliche Arbeit. Sie will sich auch nicht von dem Typ mit dem dicken Auto mitnehmen lassen, nicht einmal für eine ganz kurze Strecke.

Die Mädchen wohnen bei ihrer Großmutter und schlafen auch mit ihr in einem Bett. Es sei denn, es haben sich Freier angesagt: Dann müssen sie kurzfristig abends zur Tante ausweichen.

Nevia bringt die jüngere Schwester zur Schule und macht für Enza noch ein Spiel daraus. Und sie erklärt der widerstrebenden Kleinen, warum die Schule wichtig ist. Danach dreht sie selbst ihre Runde durch das trostlose Viertel und sammelt aussor-

tierte Kleidung und andere Dinge ein, die sie später an Flohmarkthändlerinnen verkauft. Das Geld fließt in die Familienkasse. Für jede Frau, bei der sie klingelt, hat sie ein freundliches Wort – und umgekehrt. Aber es gibt auch jemanden, der schon darauf wartet, dass sie bald gar keine andere Chance haben könnte als zu heiraten. Der Typ ist nicht mal unsympathisch. Gewöhnlich erreicht er seine Ziele ohne Gewalt.

Man merkt dem Debüt der italienischen Filmemacherin Nunzia De Stefano an, dass sie weiß, wie hart es ist, am Rand zu leben, besonders für Mädchen und Frauen. Sie hat selbst einmal zehn Jahre in einem Containerpark gewohnt und lernte, dort hinzuschauen, wo es sonst nicht so leicht jemand tut. Ihr Film hat eine anrührende Intensität und beweist, wie stark realistisches Kino ganz ohne Glamour wirken kann.

Selbst einmal Kind zu sein, scheint in Nevias Leben nicht vorgesehen. Es ist wie ein Wunder, als ein Zirkus auftaucht. Sie hilft, die Tiere zu versorgen und darf sich auch einfach an ihnen freuen. Hat sie eine Aufgabe erledigt, wird sie immer eingeladen, doch auch etwas zu essen. Es ist eine Fürsorglichkeit, die das Mädchen bisher nicht kannte.

Das ungewöhnliche Sozialdrama eröffnet den neuen Tübinger Ableger des Filmprogramms der Frauenrechtsorganisation Terre des Femmes und macht auf die Lebensbedingungen in den ärmeren Regionen Europas aufmerksam (Heute, 20.30 Uhr, Museum, Englische Untertitel) Dorothee Hermann

★★★★☆

Eine 17-Jährige schafft es, in einem harten Umfeld nicht unterzugehen und auch die kleine Schwester zu schützen.



In den abgewrackten Außenbezirken von Neapel: Nevia (Virginia Apicella, ganz rechts) mit ihrer kleinen Schwester Enza (Rosy Franzese) und ihrer Großmutter Nanà (Pietra Montecorvino). Bild: Archimedes Film

Tübingen · Frauenfilmtage

Heilung durch Gerechtigkeit

Der Dokumentation „Friedenskämpfer“ folgte ein Gespräch über sexualisierte Gewalt im Kongo.

09.03.2020

Von Bastian Weber



Gisela Schneider, Susanne Babila, Moderatorin Stefanie Schneider und Herta Däubler-Gmelin (von links) sprachen über Gewalt im Kongo. Bild: Ulrich Metz

Das Saallicht ging wieder an, dann folgte ein verhaltener, fast schüchterner Applaus. Es hatte den Zuschauern nicht gefallen, was sie da gerade im Kino Museum zu sehen bekommen hatten. Nicht aber, weil Regisseurin Susanne Babila schlechte Arbeit geleistet hatte. Nein, die rund 160 Besucher waren schockiert über das, was ihnen Babila mit ihrem SWR-Dokumentarfilm „Friedenskämpfer“ aus dem Kongo berichtet hatte. Die Filmemacherin zeigt darin die entsetzliche Gewalt vor Ort, und schafft es, das Leid der Menschen, speziell das der Frauen einzufangen und zu vermitteln.

In der Demokratische Republik Kongo tobt schon seit Jahren ein gewaltsamer Bürgerkrieg. Milizen, die die Minen in dem rohstoffreichen Land kontrollieren, terrorisieren die Zivilbevölkerung. Vergewaltigungen werden dort als Kriegswaffe eingesetzt, um Familienstrukturen zu zerstören. Denn wurde eine Frau vergewaltigt, gilt sie dort als Schande für ihre Familie und wird verstoßen.

Der Friedensnobelpreisträger Dr. Denis Mukwege hat es sich zur Aufgabe gemacht, den misshandelten Frauen zu helfen. Er behandelt die Opfer der Gewalt in seinem Krankenhaus. Unterstützt wird dieses auch vom Deutschen Institut für Ärztliche Mission (Difäm). Dessen Leiterin, Dr. Gisela Schneider, hat Regisseurin Susanne Babila für diesen Film begleitet. Schneider fährt ein- bis zweimal pro Jahr in den Kongo, um dort lokale Organisationen finanziell, organisatorisch und durch Ausbildung zu unterstützen.

Auf den Film folgte ein Podiumsgespräch mit Gisela Schneider, der Regisseurin und der ehemaligen Bundesjustizministerin Herta Däubler-Gmelin. An dieser Stelle erzählten Schneider und Babila von ihren persönlichen Erlebnissen im Kongo. Es sei unglaublich traurig, dass Babila einen solchen Film auch über den Irak, Libyen und viele weitere Länder drehen könne, bilanzierte Schneider. Babila beklagte, dass sich die Lage im Kongo seit 25 Jahren nicht verbessert habe.

Eine der Hauptursachen für den Krieg, sei der Abbau von Seltenen Erden dort. Daran seien auch deutsche Firmen beteiligt. Um diese Firmen stärker in die Verantwortung zu nehmen, brauche es ein Lieferkettengesetz, da waren sich Babila und Schneider einig. Herta Däubler-Gmelin beleuchtete vor allem die juristische Perspektive, sie berichtete zum Beispiel vom Kongo-Kriegsverbrecherprozess in Stuttgart. Dort wurde ein kongolesischer Rebellenführer, der Massenmorde angeordnet hatte, nach vier Jahren verurteilt. Ihr Kommentar: „die Mühlen der Justiz mahlen entsetzlich langsam“, eine Verfolgung solcher Taten sei aber unbedingt notwendig. Das meint auch Nobelpreisträger Mukwege im Film: „Heilung ist erst möglich, wenn Gerechtigkeit geschieht.“



radiosender :: ausbildungsradio :: projektveranstalter

Freies Radio Wüste Welle



HOME ÜBER UNS PROGRAMM AUSBILDUNG TERMINE PROJEKTE FOTOS MEDIA MEDIATH

HEUTE IM RADIO > SENDUNGEN > REDAKTIONEN > OFFENE SENDEPLÄTZE > WEG ZUR EIGENEN SENDUNG > PLAYLISTS

Infos und Regionales

LOKALMAGAZIN

PROFIL > BEITRÄGE & ARTIKEL > STUDIOGÄSTE > KOMMENDE THEMEN > RUBRIKEN > PLAYLISTS > KONTAKT

Beiträge & Artikel

Die FrauenFilmTage starten!

- Luiza
- Mi, 04.03.2020
- 15:04
- Events, Frauen, Kultur, Soziales



Vom 5.3.-7.3.2020 finden die ersten Tübinger FrauenFilmTage statt. Veranstaltet werden sie von der neugegründeten TERRE DES FEMMES Städtegruppe Tübingen. Die beiden Organisatorinnen des neuen Filmfestes stellten das Programm vor.

Jetzt ist es soweit: wer im letzten November mit Bedauern Abschied vom Tübinger Filmfest FrauenWelten genommen hat, kann sich jetzt freuen (auch die, die es noch nicht kannten): In diesem Jahr starten bereits

Vom 5.3.-7.3.2020 finden die ersten Tübinger FrauenFilmTage statt. Veranstaltet werden sie von der neugegründeten TERRE DES FEMMES Städtegruppe Tübingen. Die beiden Organisatorinnen des neuen Filmfestes stellten das Programm vor.

Jetzt ist es soweit: wer im letzten November mit Bedauern Abschied vom Tübinger Filmfest FrauenWelten genommen hat, kann sich jetzt freuen (auch die, die es noch nicht kannten): In diesem Jahr starten bereits die FrauenFilmTage, die es in Zukunft immer um den 8. März, dem Internationalen Frauentag, geben wird. Die erfahrene Filmfestleiterin Irene Jung und die junge TERRE DES FEMMES Aktivistin Nadira Kalikova haben sie organisiert und stellten das Programm bei uns im Radio vor.

In Zukunft soll das Filmfest eine Nachlese des Festivals FrauenWelten sein, das ab diesem November in Berlin stattfinden wird. Doch auch in diesem Jahr gibt es die Chance, zwei der Publikumslieblinge des vergangenen Festivals zu sehen: "Sembradoras de Vida" ist ein Dokumentarfilm über peruanische Frauen, die ein kostbares Kulturgut bewahren - das Saatgut des Getreides und des Gemüses, das sie noch immer in traditioneller Weise anbauen. Der marokkanische Spielfilm "Adam" ist mehrfach preisgekrönt, besonders hervorgehoben wird die einfühlsame Atmosphäre.

Doch damit nicht genug, wird es zwei Veranstaltungen mit freiem Eintritt geben: am Freitag, 6.3.2020 um 18:00 zeigt die amerikanische Doku "Knock Down the House" den Erfolg von vier Frauen, die zu den Halbzeitwahlen 2018 gegen die von Trump geführten Mächtigen antreten. Am Samstag, 7.3. gibt es um 18:00 eine Dokumentation über den Friedensnobelpreisträger Denis Mukwege und seine Hilfe für kongolesische Frauen, die vergewaltigt und verstümmelt werden - als Opfer eines wirtschaftlich motivierten Beutezugs. Auch für das anschließende Podium mit Susanne Babila, der Regisseurin des Films, Dr. Schneider vom Difäm und Prof.Dr. Hertha Däubler-Gmelin ist der Eintritt frei.

An drei Abenden werden jeweils zwei Filme gezeigt, bei denen teilweise wie vom Festival gewohnt, Gäste anwesend sind.



Die FrauenFilmTage finden im Tübinger Kino Museum statt, das genaue Programm findet man hier.

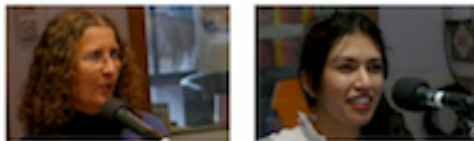
Audio

Terre de Femme Interview



Download (55,23 MiB)
Terre_De_Femme_Interview.mp3

Bilder



EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



JURISTISCHE
FAKULTÄT

nur im aktuellen Bereich

Fakultät | Aktuelles | Studium | Forschung | Promotion | Professoren | **Einrichtungen** | International | Alumni

Startseite / Einrichtungen / Gleichstellungsbeauftragte der Juristischen Fakultät / Aktuelles / FrauenFilmTage 5.-7. März 2020

Anmelden

Gleichstellungsbeauftragte der Juristischen Fakultät

Aktuelles

FrauenFilmTage 5.-7. März 2020

Genderkritische Zeitdiagnosen

Bewerbung Fakultätspreis 2019 - Frist verlängert!

Fakultätspreisverleihung mit Vortrag von Cornelia Horz

Vortrag - Die neue EU-Kommission und die Zukunft der Gleichstellungspolitik in der EU

TEA- Gastprofessur

Frauenversammlung am 1. Oktober

Podiumsdiskussion: Parität im Parlament!?

Ausschreibung Margarete von

FrauenFilmTage 5.-7. März 2020

Von jetzt an wird jedes Jahr um den 8. März eine Filmreihe stattfinden, bei der ab 2021 eine Auswahl der Filme des Berliner TERRE DES FEMMES-Filmfestes gezeigt wird.

Organisiert werden die FrauenFilmTage von der neu gegründeten Städtegruppe von TERRE DES FEMMES, in Zusammenarbeit mit vielen unserer bisherigen Kooperationspartnerinnen: dem Kino Museum Tübingen, der Stabsstelle für Gleichstellung und Integration der Universitätsstadt Tübingen, dem Deutsch-Amerikanischen Institut d.a.i., dem FrauenNetzwerk 8. März und den Filmtagen Tübingen.

Sechs Spiel- und Dokumentarfilme über die Schicksale von Frauen in Bangladesh, Peru, Marokko, dem Kongo, Italien und den USA werden vom **5.-7. März** auf den Leinwänden des Kino Museum zu sehen sein, darunter zwei Publikumslieblinge des Filmfestes FrauenWelten 2019. Zu den besonderen Highlights gehören der Spielfilm „Made in Bangladesh“ zum Kampf der Textilarbeiterinnen in Bangladesh, der seine Deutsche Premiere bei den FrauenFilmTagen in Tübingen feiern wird, in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Zentrum für Entwicklungsbezogene Filmarbeit EZEf. Und nach dem Film „Friedenskämpfer“ über die Arbeit von Friedensnobelpreisträger Dr. Denis Mukwege und Dr. Gisela Schneider von DIFAM mit Frauen im Kongo, die gravierende sexuelle Gewalt erfahren haben, gibt es ein Podiumsgespräch mit Regisseurin Susanne Babila, Gisela Schneider und Bundesjustizministerin a.D. Prof. Dr. Herta Däubler-Gmelin zur Menschenrechtssituation von Frauen im Kongo. In Kooperation mit dem Deutschen Institut für Ärztliche Mission DIFAM.

Der Eintritt ist frei.

LÄNDER

THEMEN

FACHANGEBOTE

GEMEINDEN

AKTUELLES

DAS DIFÄM

AKTIV WERDEN



HANDY-AKTION
NETZWERKARBEIT
PRESSE / MEDIEN
PUBLIKATIONEN
SOCIAL MEDIA
STELLENANGEBOTE
VERANSTALTUNGEN
DR. DENIS MUKWEGE

Aktuelle Veranstaltungen und Termine

Unsere Veranstaltungskalender bietet Ihnen eine Übersicht über entwicklungspolitische Veranstaltungen und Aktionen. Mit unseren Veranstaltungen möchten wir das Bewusstsein für Gesundheit in der Einen Welt schärfen und zum Engagement ermutigen. Wir bieten Ihnen die Möglichkeiten zu Information, Austausch, Weiterbildung und Vernetzung.

VERANSTALTUNGEN

07.03.2020 | FrauenFilmTage mit Film "Friedenskämpfer" im Kino Museum in Tübingen



Kontakt



TERRE DES FEMMES
Menschenrechte für die Frau e.V.
Gleichberechtigt, selbstbestimmt und frei

Suche...



[Über uns](#) - [Unsere Arbeit](#) - [Mitmachen](#) - [Spenden](#) - [Informationen](#) - [Stiftung](#) - [Shop](#)

Aktuelle Seite: [Start](#) > [Termine](#)

Kalenderarchiv

FrauenFilmTage Tübingen



Daten:	05.03 - 07.03.2020
Zeiten:	18:00-22:00
Veranstaltungsort:	Kino Museum Tübingen
Ort:	Tübingen
VeranstalterInnen:	TERRE DES FEMMES-Städtegruppe Tübingen

Der Weltfrauentag steht vor der Tür und Sie können sich vom **05. bis 07. März** schon einmal filmisch auf den Tag einstellen! Denn TERRE DES FEMMES veranstaltet an diesen Tagen die **FrauenFilmTage** im **Kino Museum Tübingen**.

Weil das Filmfest Frauenwelten in diesem Jahr von Tübingen nach Berlin umzieht, haben sich die Frauen der Städtegruppe überlegt, eine neue Veranstaltung ins Leben zu rufen, bei der auch KinobesucherInnen aus Tübingen und Umgebung voll auf ihre Kosten kommen: Im Rahmen der FrauenFilmTage werden insgesamt sechs Spiel- und Dokumentarfilme gezeigt, die aus verschiedenen Perspektiven das Leben von Frauen auf der ganzen Welt beleuchten. Dabei dürfen spannende Podiumsdiskussionen und interessante Gäste natürlich auch nicht fehlen!

Organisiert werden die FrauenFilmTage von der neu gegründeten Städtegruppe Tübingen, in Zusammenarbeit mit zahlreichen KooperationspartnerInnen: dem Kino Museum Tübingen, der Stabsstelle für Gleichstellung und Integration der Universitätsstadt Tübingen, dem Deutsch-Amerikanischen Institut d.a.I., dem FrauenNetzwerk 8. März und den Filmtagen Tübingen.

Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf zahlreiche BesucherInnen!

[Zum Programm FrauenFilmTage 2020](#)

[Startseite](#) > [Schwäbische Alb](#) > [Tübingen](#) > [FrauenFilmTage Tübingen](#)



Tickets

Tel. +49 7071 23355

[in Kalender eintragen >](#)

[Route planen >](#)

[Fahrplanauskunft >](#)

[Freunde einladen >](#)

Mehr zu Tübingen

Verkehrsverein Tübingen
An der Neckarbrücke 1
72072 Tübingen
Tel. +49 7071 91360
www.tuebingen-info.de
mail@tuebingen-info.de

FrauenFilmTage

Kultur | Tübingen

Do, 05.03.2020 - Sa, 07.03.2020

Sechs Spiel- und Dokumentarfilme über die Schicksale von Frauen in Bangladesh, Peru, Marokko, dem Kongo, Italien und den USA sind zu sehen. Zu den besonderen Highlights gehören der Spielfilm "Made in Bangladesh" zum Kampf der Textilarbeiterinnen in Bangladesh, der seine Deutsche Premiere bei den FrauenFilmTagen feiern wird. FrauenFilmTage Tübingen findet statt am 05.03.2020 bis 07.03.2020.

Termin/Uhrzeit

Do, 5. März 2020 - Sa, 7. März 2020

Jeweils 18 und 20.30 Uhr

Preise

Einzelticket 9 EUR

Tickets

Tel. +49 7071 23355

Veranstaltungsort

Kino "Museum"
Am Stadtgraben 2
72070 Tübingen
Tel. +49 7071 23355

Veranstalter

Terre des femmes
Österbergstr. 4
72072 Tübingen
[Website](#)

